

Kirchliches Amtsblatt

für Mecklenburg-Schwerin

Jahrgang 1933

Ausgegeben Schwerin, Donnerstag, den 16. März 1933.

Inhalt:

71) Aufruf.

71) G.-Nr. I. 1140.

Meinen Deutschen bin ich geboren,
denen will ich dienen. Luther.

An das Lutherische Mecklenburg-Schwerin!

Das deutsche Volk durchlebt eine Stunde der Entscheidung. Eine starke, entschlossene Reichsführung ruft alle Kräfte zur Sammlung. Eine tiefgehende Volksbewegung kommt ihrem Ruf entgegen. In dieser Stunde sollen die evangelischen Gemeinden Mecklenburgs wissen, daß ihre Landeskirche von ihrem Glauben her ein freudiges, starkes Ja sagt:

zum deutschen Volkstum, daß wir seine Reinheit und Lebenskraft wahren und erneuern,

zur deutschen Nation, daß wir für ihre Freiheit und Ehre einstehen,
zum Deutschen Reiche, daß wir ihm in Treue und Opferwilligkeit dienen.

Gewaltig große Aufgaben liegen vor uns. Alle Kräfte der Nation werden gebraucht werden, um Arbeit und Brot zu schaffen, um Ordnung und Sauberkeit zu wahren, um Freiheit und Lebensraum zu behaupten. Im Dienst an diesen Aufgaben sollen alle evangelischen Christen in der vordersten Front zu finden sein.

Wir geben der Überzeugung Ausdruck, daß diese großen, von unserm Volke zu bewältigenden Aufgaben ein Ruf zur Erneuerung der innersten Kräfte sind, die uns verlorenzugehen drohten, der Kräfte des Glaubens. Wir danken es der Reichsregierung, daß sie wiederholt dem Willen Ausdruck gegeben hat, die christlichen Kirchen nicht nur zu schützen, sondern zur Fruchtbarmachung ihrer Kräfte des Glaubens und der Liebe im deutschen Volke zu helfen.

Unser deutsches Volk braucht heute seine Kirche! Damit ist uns eine Verantwortung auferlegt, die wir demütig und freudig auf uns nehmen. Wir rufen alle Diener und Glieder unserer evangelischen Landeskirche auf, nun erst recht mit aller Kraft zu ringen um eine Erneuerung unserer evangelischen Kirche und Gemeinde aus den Kräften des alten Evangeliums, daß sie immermehr eine echte Volkskirche werde, unserem deutschen Volke zum Dienst, unserem Gott zur Ehre.

Jedem einzelnen Deutschen wollen wir den Weg des Glaubens weisen, der zugleich der Weg zu Treue und Wahrheit und Liebe ist.

Den noch durch Mißtrauen getrennten Gruppen unseres Volkes wollen wir den Boden der Gemeinsamkeit in unserer Kirche bereiten, auf dem sie zu neuer Bruderschaft sich finden können.

Dem ganzen deutschen Volke wollen wir die Verkündigung nicht schuldig bleiben, daß es unter der Herrschaft Gottes steht, der uns unser Volk und Vaterland anvertraut hat, der von uns Rechenschaft fordert, der uns aber auch segnen will, wenn wir ihm die Treue halten.

Schwerin, am 15. März 1933.

Der Oberkirchenrat.

Rendtorff. Lemcke. Goesch. Sieden. Frhr. v. Hammerstein.

